



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK  
an der Universität Ulm e.V.

-Bericht und Information-  
2009

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Vereinszweck.....	4
Mitglieder.....	5
Präsidium.....	6
Kuratorium.....	7
Geschäftsstelle.....	8
Übersicht über das Programm der Akademie 2009 .....	9
Kurzberichte zu den Kursprogrammen.....	12
Finanz- und Aktuarwissenschaften.....	12
Sicherheit in der Gentechnik.....	14
Biomechanics Summer Course.....	16
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM).....	17
International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services.....	19
Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner .....	23
Notfallmedizin .....	24
Spezielle Schmerztherapie.....	25
Design und Simulation optischer Systeme .....	27
Medizin für Ingenieure.....	28
Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung .....	30
Medizinische Famulatur .....	32
Interkulturelles Training .....	33
Diversity Management.....	35
Fachsprachenkurse Deutsch .....	36
Deutsch für Graduierte .....	37
German University in Cairo (GUC).....	38
Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen in Amt und Ehrenamt .....	40
Projektübersicht.....	42
Jahresforum.....	45
Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm .....	46
Nachwuchsförderung .....	48
Kursgebühren und Stipendien.....	48
Zertifizierung .....	48
Geschäftsordnung .....	49
Geschäftsbedingungen .....	49
alUmNI ULM.....	49
Entwicklung der Teilnehmerzahlen.....	50
Terminkalender 2009.....	52
Impressum.....	53

## Vorwort

Das unveränderte Ziel der kompromisslosen Qualitätssicherung in der universitären wissenschaftlichen Weiterbildung prägte auch im abgelaufenen Jahr 2009 die umfangreiche Arbeit der Akademie, deren Kontinuität und stabile Verlässlichkeit der vorliegende Jahresbericht dokumentiert und erläutert.

Das breite Spektrum der Themen fand erneut eine große Resonanz mit einer erfreulich starken Teilnehmerzahl.

Zum Abschluss des Jahrestreffens des Kuratoriums der Akademie fand der inzwischen schon zu einer kleinen Tradition gewordene Festvortrag im Rittersaal der Akademie statt, der in überzeugend brillanter Weise von Prof. von Engelhardt vorgetragen, sich dem Thema „Altern und Alter in Medizin- und Kulturgeschichte“ widmete und der damit auf das am folgenden Tag stattfindende Jahresforum vorbereitete, welches unter dem Motto stand „Altern und Alter - Wann ist ein Mensch alt? Wie gehen die Menschen mit dem Altern um?“

Als gemeinnütziger und nicht profitorientierter, eingeschriebener Verein, der mit nur wenigen hoch für die Arbeit unserer Akademie engagierten Mitarbeitern und dem ehrenamtlich tätigen Präsidium für die Geschicke und den Betrieb verantwortet wird, erwirtschaftet sich eine solide finanzielle Ausstattung, die neben der Finanzierung der Kurse auch Mittel freisetzt, die die Förderprogramme der Universität bezüglich der Internationalisierung nachhaltig unterstützen.

Neben dem Dank für die große Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei der administrativen Leitung an die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle gilt es allen Nutzern und Teilnehmern an den Aktivitäten der Akademie, sowie den Kollegen des Präsidiums herzlich zu danken.

Wir sind inzwischen überzeugt, dass sich das Interesse und die Nutzung der Weiterbildungsangebote auch in das neue Jahr fortsetzen werden.

Ulm, im Februar 2010

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert

Präsident der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.

## Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken.
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren, angeboten.

# Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet das Präsidium auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Präsidium angehören, befürwortet werden.

## I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Präsident und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Satzungsgemäß gehören der Akademie jeweils bis zu drei Mitglieder aus den Fakultätsvorständen der Universität Ulm an, die von den Fakultätsvorständen entsandt werden (§ 3, Abs. 1). Benannt sind derzeit folgende Personen:

Prof. Dr. K. Dietmayer	Prodekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik
Prof. Dr. R. Kiesel	Prodekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (bis 31.8.2009)
Prof. Dr. W. Kratz	Dekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (ab 1.7.2009)
Prof. Dr. K.-U. Marten	Prodekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. P. Bäuerle	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften (bis 30.9.2009)
Prof. Dr. M. Weber	Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik

Persönliche Mitglieder sind:

Prof. Dr. P. Bäuerle	Institut für Organische Chemie II und Neue Materialien
Prof. Dr. D. Beschorner	Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. M. Bossert	Institut für Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie
Prof. Dr. P. Dadam	Institut für Datenbanken und Informationssysteme
Prof. Dr. K. J. Ebeling	Präsident der Universität Ulm
Dr. D. Eberhardt	ehem. Kanzler der Universität Ulm
Prof. em. Dr. Dr. h.c. T. M. Fliedner	AG Strahlenmedizinische Forschung
Prof. Dr. W. Gaus	ehem. Institut für Biometrie
Prof. Dr. P. Gessner	ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert	ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie
Prof. Dr. B. Haller	Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
D. Kaufmann	Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. W. Lütkebohmert	Institut für Reine Mathematik

apl. Prof. Dr. H.-H. Mehrkens	ehem. Abt. Anästhesiologie, Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Prof. Dr. P. Radermacher	Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung
Prof. Dr. H. Schumacher	Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
Prof. Dr. U. Stadtmüller	Institut für Zahlentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie
Prof. Dr. K. Urban	Institut für Numerische Mathematik
Prof. Dr. H. Wolff	ehem. Rektor der Universität Ulm
apl. Prof. Dr. H.-J. Zwiesler	Institut für Versicherungswissenschaften

## II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder sind juristische Personen des Privatrechts, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000 Euro für Großunternehmen.

Die Mitgliederversammlung wurde am 06. März 2009 durchgeführt.

## **Präsidium**

Bei der Mitgliederversammlung am 24. März 2006 wurde das amtierende Präsidium in seinem Amt für weitere vier Jahre wieder gewählt.

Vorsitzender des Präsidiums (Präsident)  
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert

Stellvertretender Vorsitzender (Vizepräsident)  
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

Schatzmeister  
Dr. jur. Dietrich Eberhardt

Im Jahr 2009 traf sich das Präsidium insgesamt drei Mal zu Präsidiumssitzungen, und zwar am 18. Februar 2009, am 14. Juli 2009 und am 08. Dezember 2009.

# Kuratorium

Zur Beratung des Präsidiums wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Präsident der Universität Ulm. Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Prof. Dr. Karlheinz Ballschmiter  
ehem. Leiter des Instituts für Analytische Chemie und Umweltchemie, Universität Ulm

Prof. Dr. Heinrich Dämbkes  
Vice President Engineering, EADS Deutschland GmbH, Ulm

Dr. Jörg Hanisch  
ehem. Mitglied des Vorstands der Wieland-Werke AG, Ulm  
jetzt: Prof. Fett & Partner, Rechtsanwälte, Ulm

Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms  
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Hewlett Packard GmbH, Böblingen

Dr. Manfred Osten  
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Prof. Dr. Gregor Paul  
Präsident der Deutschen China Gesellschaft, Karlsruhe

Prof. Dr. Tina Seufert  
Institut für Psychologie und Pädagogik, Universität Ulm

Dr. Augustin Siegel  
Leitung Konzernfunktion F&E Beziehungen, Carl-Zeiss AG, Oberkochen

Prof. Dr. Dr. h.c. Heindirk tom Dieck (bis Februar 2009)  
ehem. Geschäftsführer der Gesellschaft Deutsche Chemiker

Prof. Dr. Hans Wolff  
ehem. Rektor und ehem. Leiter des Instituts für Stochastik, Universität Ulm

Vorsitzender des Kuratoriums

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling  
Präsident der Universität Ulm

Die Sitzung des Kuratoriums fand statt am 5. März 2009.

## Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle  
Viola Lehmann  
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm  
Tel.: 0731 / 50 - 25266  
Fax: 0731 / 50 - 25265  
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Leitung: Dr. rer. nat. Gabriele Gröger  
Tel.: 0731 / 50 – 22004  
Fax: 0731 / 50 – 22096  
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Internet-Adresse der AKADEMIE:  
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständigen Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Präsidiums
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

# Übersicht über das Programm der Akademie 2009

## **Aktuarwissenschaften**

Fernkurs für Praktiker in der Finanzdienstleistungsbranche

Kursleitung: Prof. Dr. Hans-Jörg Zwiesler; Frau Beate Renner

Termine: ganzjährig

## **Sicherheit in der Gentechnik**

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung für Projektleiter und Beauftragte für Biologische Sicherheit zum Erwerb der Sachkunde nach §15 bzw. 17 GenTSV

Kursleitung: PD Dr. Gerhard Mehrke

Termine: 07. – 08. Mai 2009

## **Biomechanics Summer Course**

Vermittelt Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente

Kursleitung: Prof. Dr. L. Claes

Termine: 21. – 24. Juli 2009

## **Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin**

Vollausbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Akupunktur bzw. Prüfung zum A- und B-Diplom für Mediziner/-innen

Kursleitung: Dr. Ulrich März

Termine: 1. Ausbildungsjahr Mai 2009 bis Februar 2010

2. Ausbildungsjahr Februar 2009 bis Oktober 2009

3. Ausbildungsjahr Juni 2008 bis Oktober 2009

## **Seminar Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin**

Seminarreihe für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester

Kursleitung: Dr. Ulrich März

Termine: Wintersemester 2008/2009 und Wintersemester 2009/2010

## **Einführung in die Tauchmedizin**

Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeitsuntersuchungen“ der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Kursleitung: Prof. Dr. Peter Radermacher

Termin: 03. – 05. April 2009

## **International Center for Advanced Studies (ICAS)**

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner in englischer Sprache

Kursleitung: Prof. Dr. Theodor Fliedner

Kurse: Emergency Surgery

Leitung: Prof. Dr. F. Gebhard, Prof. Dr. A. Beck

Termin: 16. – 18. März 2009

Blood Stem Cell Transplantation. State-of-the-Arts, Methods and Perspectives  
Prof. Dr. H. Schrezenmeier  
Termin: 22. – 26. Juni 2009

Cryopreservation  
Leitung: Prof. Dr. J. Weiss  
Termin: 16. – 18. Juli 2009

19th International Epidemiology Summer School  
Leitung: Prof. Dr. Peter  
Termin: 27. – 31. Juli 2009

State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations  
Leitung: Prof. Dr. B. Haller  
Termin: 07. – 11. September 2009

### **Kompaktseminar Notfallmedizin**

Seminar zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin / Fachkunde Rettungsdienst

Kursleitung: Dr. Dr. Burkard Dirks  
Termine: 28. März – 4. April 2009, 4. – 11. Oktober 2009

### **Spezielle Schmerztherapie**

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner. 80-stündiger Kurs entsprechend den Inhalten des Kursbuches der speziellen Schmerztherapie der Bundesärztekammer

Kursleitung: PD Dr. Peter Steffen  
Termine: 3 Module, Februar – März 2009

### **Medizin für Ingenieure**

Seminarkurs mit Praktikum für Ingenieure und Naturwissenschaftler, die in den verschiedenen Gebieten der Medizin arbeiten

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann  
Termine: A1-A3 III. und IV. Quartal 2009, B4-B6 I. und II. Quartal 2009

### **Design und Simulation Optischer Systeme**

Workshop für Entwickler und Anwender

Kursleitung: Prof. Dr. Thomas Hellmuth  
Termine: 23.- 25. April 2009

### **Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung**

Zertifizierte Ausbildung zum Wirtschaftsmediator/-in

Kursleitung: Dr. Margret Klinkhammer  
Termine: Februar 2008 bis Juli 2009

### **Famulatur in China**

Seminarkurs für Studierende zur Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China

Kursleitung: PD Dr. Liu Yuefei, Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert  
Termin: 14. – 16. April 2009

### **Interkulturelles Training**

Workshop für Studierende zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt

Kursleitung: Katrin Husemann, Sabine Hagen

Termine: 09. / 23. Mai 2009; 20. / 27. Juni 2009

### **Interkulturelles Training**

Interkulturelle Kommunikation für deutsche und internationale Studierende

Kursleitung: Katrin Husemann, Sabine Hagen

Termine: 11. – 12. Dezember 2009

### **Fachsprachkurse Deutsch**

Technisches Deutsch; Wirtschaftsdeutsch; Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen, schreiben;  
Deutsch für Medizinerinnen und Mediziner

In Zusammenarbeit mit Internationale Office der Universität Ulm und dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Kursleitung: Katrin Husemann, Sabine Hagen

Termine: SS 2009; WS 2009/10

### **Diversity Management**

Tagesseminar für Hochschulmitglieder, die Kontakte zu internationalen Studierenden haben

In Zusammenarbeit mit Internationale Office der Universität Ulm und dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Referenten: Andreas Hartwig, Andreas Weber

Termin: 12. November 2009

### **Deutsch für Graduierte**

Kurs für ausländische Studierende der Molekularen Medizin

Referentin: Julia Vogt-Hochheimer

Termin: SS 2009, WS 2009/2010

### **Jahresforum**

Jährliche Veranstaltung der Akademie für alle Interessenten

Festvortrag: „Alter und Altern in Medizin- und Kulturgeschichte“

Referent: Prof. em. Dr. Dietrich v. Engelhardt

Termin: 05. März 2009

Altern und Alter – Wann ist ein Mensch alt? Wie gehen Menschen mit dem Alter um?

Leitung: Prof. Dr. Adolf Grünert

Termin: 06. März 2009

### **Fachtagung: „Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen in Amt und Ehrenamt“**

In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm und der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie der Universität Ulm

Leitung: Dr. Dietrich Eberhardt, Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm

Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Ulm

Termin: 17. Juni 2009

# Kurzberichte zu den Kursprogrammen

## Finanz- und Aktuarwissenschaften

Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, Dipl.-Math. oec. Beate Renner  
Universität Ulm

---

### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Globalisierung und die damit einhergehende Internationalisierung von Rechnungslegung und Risikomanagement, gravierende demographische Verschiebungen, die Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten, neuartige Finanzinstrumente und technologische Innovationen sind nur einige Aspekte, die sehr bedeutende Veränderungen in der Versicherungswirtschaft bewirken. Vor diesem Hintergrund gewinnt der Berufsstand des Aktuars weiterhin an Bedeutung. Fachleute für die Beurteilung und das Management finanzieller Risiken werden kontinuierlich gesucht. Um dem Mangel an entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten zu begegnen, wurden bereits 1998 die ersten Fernkurse zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung angeboten. Seither wurde das Kursangebot kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich an die sich ändernden Anforderungen angepasst. Die Kurse vermitteln ein umfassendes Grundwissen in den jeweiligen Themenbereichen und informieren über neue Entwicklungen. Die Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften wenden sich vorwiegend an Mitarbeiter in der (Versicherungs-) Wirtschaft, in Banken, Beratungs- und Softwareunternehmen mit solider mathematischer Ausbildung.

Teilnehmer 2009

<b>Kurs</b>	<b>WS 2008/2009</b>	<b>SS 2009</b>
Lebensversicherungsmathematik	13	8
Pensionsversicherungsmathematik		6
Krankenversicherungsmathematik		8
Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik (FiMa I)		16
Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)		19
Rechnungswesen für Aktuare		10
Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance	7	3
Schadenversicherungsmathematik		3
Modellierung	6	
Informationsverarbeitung	0	
Versicherungswirtschaftslehre	12	3
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	9	
Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik	3	
Gesamt	50	76

## Das Kurskonzept

Die Teilnehmer erhalten das gedruckte Kursmaterial, welches aus einer Reihe von Kurseinheiten besteht, in Abständen von ca. 2 Wochen zugesandt. Dieser, speziell für das Selbststudium aufbereitete Lehrtext ist in geeigneten „Bausteinen“ verfasst und wird durch Beispiele und Übungsaufgaben (mit Lösungen) abgerundet. Ergänzt wird der Lehrtext durch so genannte Kursübungen. Die Aufgaben werden von den Teilnehmern selbständig bearbeitet und nach Einsendung durch den fachlichen Betreuer individuell korrigiert. Sie dienen nicht nur den Teilnehmern, sondern auch dem Autoren- und Betreuersteam zur Kontrolle des Lernerfolges. Zu jedem Kurs ist eine persönliche Betreuung i.d.R. durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, der Akademie oder des Instituts für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa) eingerichtet, wodurch es den Kursteilnehmern ermöglicht wird, über ein Diskussionsforum oder direkt per E-Mail oder Telefon Fragen zu klären. Das Kurskonzept schließt eine ein- bis dreitägige Präsenzveranstaltung ein. Neben der Vertiefung der Kursinhalte dient diese vor allem der fachlichen Auseinandersetzung mit den speziellen Studieninhalten sowie dem Erfahrungsaustausch.

## Kooperation mit der DAA

Eine Vielzahl unserer Teilnehmer nutzt das Kursangebot, um sich optimal auf die entsprechenden Grundlagenprüfungen zum Aktuar-DAV vorzubereiten. Um diese zu optimieren besteht eine enge Kooperation mit der DAA. Bereits im WS 03/04 wurden einige Fernkurse gemeinsam mit der DAA angeboten, zwischenzeitlich wurde die Kooperation weiter ausgebaut. Bei diesen gemeinsam angebotenen Kursen ersetzt das prüfungsvorbereitende Repetitorium der DAA die Präsenzveranstaltung in Ulm.

## Entwicklung beim Kursangebot

Umfangreiche Gesetzesänderungen wie die Gesundheitsreform oder das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) führten zu weitreichend, in wesentlichen Aspekten auch die Finanz- und Versicherungsbranche betreffenden, Änderungen. Die Einführung des Basistarifes sowie die Mitgabe des so genannten Übertragungswertes bei Kündigung führen zu einer vollständigen Revision der Kalkulation in der privaten Krankenversicherung. Zielsetzung des im März 2009 verabschiedeten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ist, die Qualität und Transparenz der externen Rechnungslegung zu verbessern. Mit dem BilMoG soll ein deutsches Bilanzrecht geschaffen werden, welches im internationalen Vergleich bestehen kann und dabei kostengünstig bleibt. Es muss für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2009 beginnen, angewendet werden. Im aktuariellen Bereich führt das BilMoG u.a. zur modifizierten Bilanzierung von Pensionsrückstellungen. Entsprechend lag 2009 ein Schwerpunkt auf der inhaltlichen Anpassung unseres Kursangebotes an die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche sich noch bis in das Jahr 2010 fortsetzen wird.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung von drei weiteren Kursen vorangebracht, sodass diese bereits zum Wintersemester 2009/2010 erstmals angeboten werden können. Mit zwei äußerst erfolgreichen Schulungsreihen bei großen deutschen Versicherungsunternehmen konnte das Angebot an Inhouse-Schulungen weiter ausgebaut werden.

Seit Juni 2008 bietet die Universität Ulm eine Externenprüfung zum Master „MBA in Actuarial Science“ an. Mit dem Antrag auf Zulassung zur Externenprüfung ist der Nachweis einer hinreichenden Vorbereitung auf die Externenprüfung zu erbringen. Die benoteten Kurszertifikate der Akademie werden hierfür im jeweiligen Fachbereich anerkannt.

# Sicherheit in der Gentechnik

PD Dr. Gerhard Mehrke

---

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
10. Kurs	7./8. Mai 2009	33

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

In Deutschland und Europa ist durch eine strenge Gesetzgebung ein hohes Sicherheitsniveau bei der Anwendung gentechnologischer Methoden gewährleistet. 1990 wurde in Deutschland das Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten bundesweit bildet. Die letzte Novellierung, mit der das Gentechnik-Gesetz und weitere Rechtsvorschriften geändert wurden, ist am 4. April 2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Das



Seminar auf der Reisenburg

dem Gentechnikrecht zugrunde liegende Sicherheitskonzept umfasst die Bereiche Umweltschutz, Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz/Verbraucherschutz. Zur Gewährleistung der Sicherheit beim gentechnischen Arbeiten und Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen sind eine Reihe unterschiedlicher Sicherheitsmaßnahmen vorgegeben. So dürfen gentechnische Arbeiten nur in gentechnischen Anlagen durchgeführt werden, die von der Behörde zugelassen sind. Der Kontakt gentechnisch veränderter Organismen mit Mensch und Umwelt wird durch

- technische Sicherheitsmaßnahmen
- organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und
- biologische Sicherheitsmaßnahmen

ausgeschlossen bzw. minimiert. Hinzu kommen Arbeitssicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten.

Gentechnische Arbeiten dürfen nur unter der Anleitung von Projektleitern, besonders qualifizierten Wissenschaftlern, durchgeführt werden. **Die Sachkunde der verantwortlichen Projektleiter bzw. Projektleiterinnen muss nachgewiesen werden.**

Ein wichtiger Bestandteil der Projektleiterqualifikation ist der Besuch einer behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung, die sich derzeit über zwei Tage erstreckt. Die Inhalte der Veranstaltung entsprechen streng festgelegten Kriterien, die von der Überwachungsbehörde festgelegt werden.

**Der von der AKADEMIE angebotene Kurs ist als Fortbildungsveranstaltung nach § 15 der Gentechnik-sicherheitsverordnung vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt.**

Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm

vom Regierungspräsidium zugelassen.

Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine bundesweit gültige Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt.

Angesprochen sind Personen, die als Projektleiter oder Beauftragte für die Biologische Sicherheit bestellt werden sollen; Biologen, Mediziner sowie Sicherheitsfachkräfte mit molekularbiologischen oder biotechnologischen Kenntnissen. Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in klassischer und molekularer Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.

### **Inhalte des Kurses sind:**

- Rechtsvorschriften zu Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche und zum Arbeitsschutz,
- Gefährdungspotentiale von Organismen unter besonderer Berücksichtigung der Mikrobiologie. Sicherheitsaspekte im Umgang mit Organismen in der Gentechnik, Risikobewertung und Sicherheitseinstufung,
- Sicherheitsaspekte bei Freisetzung,
- Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche
  - o Bau und Ausrüstung der Einrichtungen
  - o Sterilisation, Desinfektion, Inaktivierung
  - o Bestimmungen beim Transport
  - o Organisatorische Maßnahmen
  - o Sichere Arbeitsweise, bewusstes Handeln.



Hauptgebäude auf der Reisenburg

Das zweitägige Seminar wurde in den Räumen der Reisenburg durchgeführt. Die Möglichkeit auf der Reisenburg zu übernachten wurde von vielen Teilnehmern genutzt. Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer waren Naturwissenschaftler und Mediziner, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wurde der Kurs aber auch von technischem Personal besucht. Obwohl diese nicht eigenverantwortlich tätig werden dürfen (hierfür ist ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches

Hochschulstudium gesetzlich vorgeschrieben) ist auch für diesen Personenkreis der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag viele organisatorische Maßnahmen vom technischen Personal umgesetzt werden.

Der Kurs wird seit 1999 von der AKADEMIE durchgeführt und war in jedem Jahr vollständig belegt. Die Kursteilnehmer 2009 waren zu etwa 70% bei Hochschulen/Universitäten beschäftigt, etwa 10% waren Lehrer an Gymnasien, die übrigen kamen aus der Industrie. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten Bundesgebiet, überwiegend jedoch aus dem süddeutschen Raum. Die Kursinhalte, Referenten, Organisation und der Veranstaltungsort wurden durchweg positiv bewertet.

# Biomechanics Summer Course

## Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System

Prof. Dr. Lutz Claes  
Universität Ulm

---

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
9. Kurs	21.-24. Juli 2009	19

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,  
Helmholtzstr. 14, 89081 Ulm

### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 7 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie und Orthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der Kurs fand zum fünften Mal in Englisch statt und war international ausgeschrieben. 19 Teilnehmer aus 8 verschiedenen Staaten nahmen am Kurs teil.

Der Kurs findet seit 9 Jahren jährlich statt.

Die Evaluation am Ende des Kurses 2009 ergab eine hohe Zufriedenheit der Kursteilnehmer.



Teilnehmer und Dozenten des Kursprogrammes 2009

# Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. Ulrich März  
Lehrbeauftragter der Universität Ulm

---

<b>Kurs</b>	<b>Termine</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
1. Ausbildungsjahr	05/2009 – 02/2010 (8 Module)	16
2. Ausbildungsjahr	02/2009 – 10/2009 (5 Module)	12
3. Ausbildungsjahr	06/2008 – 10/2009 (10 Module)	12

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt und  
Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisensburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Abschnitte. Abschnitt 1 und 2 folgen den Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Zusatzbezeichnung Akupunktur. Im ersten Abschnitt (120 Std.) werden die theoretischen Grundlagen der Akupunktur vermittelt und es finden praktische Übungen statt. Der zweite Abschnitt besteht aus praktischen Akupunkturbehandlungen und Fallbesprechungen (80 Std.). Nach 200 Std. kann dann bei der zuständigen Ärztekammer die Zusatzbezeichnung Akupunktur beantragt werden, hierzu ist außerdem eine Prüfung durch die Landesärztekammer vorgesehen.

Der dritte Abschnitt besteht aus dem Aufbaustudium „Ärztliche Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ mit dem Abschluss B-Diplom und dauert weitere 160 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 360 Unterrichtsstunden umfasst, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.

Während im Mai 2009 ein neuer Jahrgang, der achte insgesamt, mit Kurs 1 der Weiterbildung begann, legte im Oktober ein anderer Jahrgang die B-Diplom-Prüfung ab.

Jeder Studienjahrgang besteht aus maximal 45 Teilnehmern. Der Unterrichtstag im ersten Abschnitt gliedert sich in einen Vorlesungsteil im Plenum und einen praktischen Teil in Kleingruppen zu ca. 15 Teilnehmern. Die geringen Gruppengrößen gewährleisten einen engen Kontakt der Teilnehmer zum jeweiligen Dozenten und ermöglichen eine effiziente Vermittlung

der theoretischen und praktischen Inhalte sowie eine ständige Kontrolle des Ausbildungsstandes der Kursteilnehmer durch die Dozenten.

Im Verlauf des ersten Weiterbildungsabschnitts erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der TCM-Akupunktur sowie die Lokalisation und das Wirkungsspektrum vieler wichtiger Akupunkturpunkte. In den praktischen Übungen werden Punktlokalisierung und Stichtechnik geübt, indem die Teilnehmer unter Anleitung des Dozenten den jeweiligen Punkt gegenseitig lokalisieren und stechen.

Vom ersten Kurswochenende an werden relevante Fakten zum rationalen Einsatz der Akupunktur in der Praxis vermittelt. Die Teilnehmer lernen anhand von Beispielen aus der ärztlichen Praxis, wie Krankheitssymptome nach den Regeln der TCM diagnostiziert, analysiert und bewertet werden und wie schließlich eine TCM-Diagnose gestellt wird, die Grundlage einer fachlich korrekten Behandlung bildet.

Im zweiten Ausbildungsabschnitt werden die erworbenen Kenntnisse in der Praxis geübt und gefestigt, die Arbeit an und mit Patienten wird durch von der Ärztekammer zugelassene Ausbildungsbevollmächtigte geleitet und überprüft, im Rahmen von Fallseminaren werden alle Aspekte einer Akupunkturbehandlung erörtert und diskutiert.

Das Aufbaustudium vervollständigt die Wissensgrundlagen der TCM und vertieft das Verständnis für theoretische und praktische Vorgehensweisen auch bei komplizierten Krankheitsbildern. Die Techniken und Möglichkeiten der Akupunktur werden vertieft und ergänzt, neu hinzu kommen die Grundlagen der Arzneimitteltherapie und eine Vielzahl praxisrelevanter Rezepturen.

Einen Schwerpunkt bildet die TCM-Differentialdiagnostik verschiedener westlicher Krankheitsbilder aus Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie, Psychosomatik und anderen Gebieten. Gleichzeitig werden die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer in Kleingruppenarbeit weiter verbessert.

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen.

Einblicke in die Systematik und Qualität der übrigen Behandlungsmethoden können je nach Neigung des Einzelnen Kristallisationspunkte für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.



# Kursprogramm des ICAS

## International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services

Prof. (em.) Dr. Theodor M. Fliedner, Dr. Manuela Bergmann,  
Dr. Marcel Sailer, Colette Steinwachs  
Medizinische Fakultät, Universität Ulm



### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

#### **Vorbemerkungen**

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Arbeit des ICAS in der Medizinischen Fakultät der Universität auf zwei Schwerpunkte. Zum einen konnten auch im Berichtsjahr 2009 fünf Kurzurse veranstaltet werden. An diesen Veranstaltungen nahmen 148 Personen aus 35 Ländern teil. Zum anderen arbeitete das ICAS-Team mit großem Engagement und unterstützt durch Mitglieder der Medizinischen Fakultät wie auch der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der Gestaltung eines Curriculums für den Master Online Studiengang @dvanced Oncology. Dieser Online-unterstützte Masterstudiengang wird in Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) entwickelt. Er soll im Wintersemester 2010 beginnen. Es ist verständlich, dass die Vorbereitung dieses Studiengangs alle vorhandenen Kräfte des ICAS bindet, so dass für das Jahr 2010 zunächst keine Kurzurse geplant werden konnten. Je nach der Entwicklung können Kurzurse ggf. wieder ab 2011 abgehalten werden.

#### **Kursprogramm 2009**

Das Kursprogramm umfasste folgende 5 Kurse:

Nr.	Kurse 2009	Termine	Teilnehmer
1.	<b>Emergency Surgery</b> Directors: Prof. Dr. F. Gebhard, Assoc.-Prof. Dr. U. Liener, Assoc.-Prof. Dr. A. Beck	16.-18. März	48
2.	<b>Blood Stem Cell Transplantation: State-of-the-Arts, Methods and Perspectives</b> Directors: Prof. Dr. H. Schrezenmeier, Prof. Dr. H. Döhner, Prof. Dr. K.-M. Debatin	22.-26. Juni	21
3.	<b>Cryopreservation of Mammalian Ovarian Tissue as well as Spermatozoa, Oocytes, Embryos by Conventional Freezing and Vitrification for Oncology and Reproductology</b> Directors: Prof. Dr. R. Kreienberg, Prof. Dr. J. Weiss, Dr. V. Isachenko, Dr. E. Isachenko	16.-18. Juli	22
4.	<b>20th International Epidemiology Summer School</b> Director: Prof. Dr. R. Peter	27.-31. Juli	44
5.	<b>State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations</b> Director: Prof. Dr. B. Haller	07.-11. Sept.	13

An dem Kurs **“Emergency Surgery” (Kurs Nr. 1)**, der vom 16.-18.3.2009 in Räumlichkeiten der Universität Ulm am Oberen Eselsberg stattfand, nahmen insgesamt 48 Personen teil, die

vorwiegend aus Deutschland kamen. Die fachliche Leitung hatten Prof. Dr. F. Gebhard und PD Dr. U. Liener. Dieser Kurs wird vor allem von den Ärzten besucht, die sich neben Ihrer eigentlichen chirurgischen Spezialisierung auch auf dem Gebiet der Notfallchirurgie fortbilden möchten, um auf unerwartete Notfalloperationen vorbereitet zu sein, die nicht in ihr eigentliches Spezialgebiet gehören. In der Kursankündigung heißt es (Zitat): „This course is designated for the specialist well versed in his respective surgical subspecialty who is confronted suddenly with surgical emergencies outside his own specialty. Therefore, the course is addressing special emergency problems in different anatomic regions. The course will include lectures in the most recent advanced topics of traumatology and will emphasize practical exercises in cooperation with the Department of Anatomy as well as participation in surgical interventions“.

Der **Kurs Nr. 2 „Blood Stem Cell Transplantation: State-of-the-Arts, Methods and Perspectives“**, der vom 22.-25.6.2009 im Institut für Transfusionsmedizin der Universität Ulm stattfand, wendet sich insbesondere an folgende Personen (Zitat aus der Kursankündigung): „This course is designed for specialists in blood transfusion medicine and hematologists who want to establish a specialty unit in their own institution and gain experience in autologous and allogeneic blood stem cell transplantation on the basis of most recent experiences in this rapidly expanding field including quality assessment methods. Special attention will be given to aspects of transplantation in pediatric patients.“

Die Leitung dieses Kurses lag in den Händen von Prof. Dr. H. Schrezenmeier, unterstützt von Prof. Dr. H. Döhner und Prof. Dr. K.-M. Debatin. Darüber hinaus referierten 17 Ärzte über ihre fachlichen Erfahrungen. Die 21 Teilnehmer kamen aus 17 verschiedenen Ländern, darunter Ägypten, Bulgarien, Deutschland, Indien, Iran, Israel, Lettland, Malaysia, Mazedonien, Nigeria, Philippinen, Rumänien, Thailand, Tunesien, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

An dem **Kurs Nr. 3** zum Thema **„Cryopreservation of Mammalian Ovarian Tissue as well as Spermatozoa, Oocytes, Embryos by Conventional (Programmed) Freezing and Vitrification for Oncology and Reproductology“** nahmen 22 Personen aus 13 Ländern teil (Australien, Belgien, Deutschland, Griechenland, Italien, Kasachstan, Malaysia, Norwegen, Österreich, Russland, Tschechien, Ukraine und USA). Er fand vom 16.-18.7.2009 im Wissenschaftszentrum Schloss Reinsburg statt. Inhaltlich war dieser Kurs wie folgt strukturiert



Kurs "Cryopreservation" bei praktischen Übungen

(Zitat aus der Kursankündigung): „This course will have three major parts. The first part will contain basic lectures regarding the principles and scientific approaches to the cryobiology of oocytes, embryos as well as the use in reproductive and veterinary medicine. The major focus will be on the hands-on session to be conducted in the second part of the course. The participants will learn directly the tricks and possibilities for cryopreservation and thawing of biological material as well as the kits

that are available for vitrification and thawing, which can be used for any stage of human pre-implantation cells. The third part of the course will allow intensive discussions regarding the methods used and the means and ways of assessing their viability. Important issues in this session are the aseptic vitrification of mammalian oocytes and embryos and the cryoprotectant-free vitrification of human ICSI spermatozoa”.



Kurs "Cryopreservation" vom 16.-18.7.2009 im Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg

Vom 27.-31.7.2009 wurde die **20. Epidemiology Summer School (Kurs Nr. 4)** unter Leitung von Prof. Dr. R. Peter in deren Räumlichkeiten am Oberen Eselsberg abgehalten. An dieser "Summer School" nahmen 44 Personen teil, die größtenteils aus Deutschland kamen. Die diesjährigen Stipendiaten kamen aus Indien, Kenia, Rumänien und den USA. Inhaltlich wurden 4 Kurse abgehalten mit folgenden Themen:

1. Introduction to Epidemiology (Prof. Wayne Rosamond, Chapel Hill)
2. Causal and Multilevel Models for Epidemiologic Analysis (Prof. Jay Kaufman, McGill University, Quebec, Canada)
3. Clinical Epidemiology (Prof. William Miller, Chapel Hill)
4. Nutritional Epidemiology (Prof. Anna Maria Siega-Riz, Chapel Hill)

Wie auch in den Vorjahren war diese "Summer School" getragen von den beiden Universitäten in Ulm und Chapel Hill (USA).

Und schließlich fand vom 7.-11.9.2009 zum siebten Mal in Folge der Kurs von Prof. Dr. B. Haller zum Thema **„State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations“ (Kurs Nr. 5)** statt. An diesem Kurs, der in Lehrräumen der Zahnärzte am Oberen Eselsberg statt fand, nahmen 13 Zahnärzte aus 10 Ländern (Deutschland, Iran, Italien, Kroatien, Philippinen, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ungarn) teil. Wie auch in früheren Kursen ging es auch im Jahr 2009 um folgende Themen (Zitat aus der Kursankündigung): "The advances in the field of dental materials have changed the traditional concepts of restorative dentistry and resulted in the development of innovative preparation and filling techniques. The aim of this combined lecture and hands-on course is to acquaint course members with the innovative concepts of bonded tooth-colored posterior and esthetic anterior restorations. Based on current scientific information, participants will be enabled to make proper decisions with regard to case and

material selection, cavity preparation and handling of materials. Special focus will be directed to step-by-step instructions and intensive hands-on training in combination with considerate and friendly over-the-shoulder mentoring. Participants will receive a detailed printed manual summarizing the course contents including color-pictured step-by-step instructions. In addition, each participant will obtain a CD containing all course lectures”.

### **Abschließende Bemerkungen zu den Kurskursen**

Wie schon oben erläutert, sieht sich das ICAS nicht in der Lage, im Jahre 2010 Kurskurse anzubieten und durchzuführen. Der Grund liegt darin, dass alle Initiativen auf das Gelingen des Master Online Studienganges @dvanced Oncology gebündelt werden müssen. Wenn es gelingt, den Studiengang in Gang zu setzen, dann könnten auch Kräfte mobilisiert werden, um weitere Kurskurse in Brennpunktthemen abzuhalten.

### **Entwicklung des Master Online Studienganges @dvanced Oncology**

Im Rahmen des Förderprogramms „Master Online“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2008 reichte das International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services (ICAS) der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm einen Antrag zur Einrichtung eines postgraduierten, englischsprachigen Masterstudienganges „@dvanced Oncology“ ein. Der Studiengang wendet sich an ausgebildete Onkologen und Naturwissenschaftler in der onkologischen Forschung, die sich auf Führungsaufgaben vorbereiten. Der Studiengang integriert fachwissenschaftliche Themen der Onkologie, der klinischen Forschung und des Managements zur Leitung wissenschaftlicher Einrichtungen. Nach der positiven Begutachtung der Projektskizze im Oktober 2008 wurde die Universität aufgefordert, einen ausführlichen Projektantrag zu erstellen. Dieser beinhaltete unter anderem eine internationale Bedarfsanalyse zur Erhebung des fachlichen Weiterbildungsbedarfes der Zielgruppe. Dazu wurden weltweit Fachorganisationen, Gesundheitsministerien, leitende Onkologen, onkologische Zentren, Hochschulen, die Pharmaindustrie sowie weitere, relevante Organisationen kontaktiert und über 150 Datensätze ausgewertet. Der Antrag wurde im Januar 2009 eingereicht und im April positiv begutachtet. Anschließend waren diverse Anpassungen in der Finanz- und Projektplanung vorzunehmen, um die steuer- und finanzrechtlichen Vorgaben des Ministeriums zu erfüllen. Ab April 2009 wurde der Studiengang vorbereitet. Dies umfasste die Klärung der Rechtsfragen, Erstellung der Studien- und Prüfungsordnung, der Zulassungssatzung sowie der Gebührenordnung. Die curriculare Entwicklung umfasste die Entwicklung des Modulhandbuches, des Studienplans sowie Style-Guides für die Inhaltserstellung durch die Autoren der Onlineseminare. Ferner wurde die Bewerbung des Studienganges in verschiedenen Medien eingeleitet und eine Homepage ([www.masteroncology.de](http://www.masteroncology.de)) erstellt. Um die internationale Anbindung des Studienganges auf höchstem Niveau zu gewährleisten, konnten die Kooperationen mit der University of North Carolina, Chapel Hill, USA, und der European School of Oncology (ESO), Mailand, Italien, vertieft bzw. ins Leben gerufen werden. Um den umfangreichen Anforderungen an die Entwicklung des Studienganges nachzukommen, wurde das ICAS-Team durch die Ärztliche Studiengangleiterin Dr. Manuela Bergmann, die Projektkoordinatorin Simona Diehm und den Mediendesigner Sebastian Dannenberg ergänzt. Im November 2009 startete die Inhaltsproduktion der ersten beiden Module. Der Studiengang soll planmäßig zum Wintersemester 2010 beginnen.

# Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner

## Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Prof. Dr. Peter Radermacher  
Universitätsklinik für Anästhesiologie, Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und  
Verfahrensentwicklung

---

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
5. Kurs	03. – 05. März 2009	20

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm im Jahr 2009:

Der Kurs „Einführung in die Tauchmedizin“ richtet sich an **Ärzte, die die Qualifikation „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ nach den Richtlinien der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) e.V.** erwerben wollen. Angesprochen wurden Kollegen aller Fachrichtungen im Umkreis von ca. 100 km, sodass wir, wie schon bei der erstmaligen Ausrichtung 2005, erneut auch Teilnehmer aus dem benachbarten deutschsprachigen Ausland begrüßen konnten.

Das Konzept des Kurses ist strukturell an den Kurs „Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin“ angelehnt, d. h., die Lerninhalte werden im Rahmen eines **interaktiven Seminars** vermittelt. Aus diesem Grund war die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 20 begrenzt, um so den Dialog zwischen Dozent und Lernenden aktiv zu gestalten. Die Lerninhalte und die Zeit, die den verschiedenen Themen zur Verfügung standen, richteten sich nach den curricularen Vorgaben der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin. In Ergänzung zu den theoretischen Grundlagen konnten die Kursteilnehmer zusätzlich die für die tauchmedizinische Begutachtung wesentlichen diagnostischen Verfahren (Lungenfunktionsprüfung, Bodyplethysmographie, Otoskopie) in einem Praxisteil selber durchführen. Abgerundet wurde der Kurs durch eine simulierte Notfallübung „Bergung und präklinische Versorgung eines Tauchunfallopfers“, die in Zusammenarbeit mit den Rettungstauchern des Bezirks Ulm der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft organisiert wurde. Die Kursteilnehmer übten an freiwilligen, so genannten „standardisierten Patienten“ die vorher erarbeiteten theoretischen Kenntnisse in der Praxis, wobei besonderer Wert auf die realitätsnahe Umsetzung gelegt wurde, d. h. auch die Konfrontation mit widrigen Witterungsbedingungen und den logistischen Problemen der Arbeit am Unfallort. Abschluss des Kurses bildete die für die Anerkennung durch die Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin verbindliche Klausur.

# Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Notfallmedizin

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
9. Kurs	28.03. – 04.04.2009	104
10. Kurs	04.10. – 11.10.2009	104

Kursort: Langenargen / Bodensee, Schloss Montfort

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist Bestandteil der Weiterbildung zur „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“. Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung sind außerdem 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus, darunter 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation und 50 begleitete Notarzteinsätze nachzuweisen. Es müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden, dabei sind vor allem Mindestzahlen zum Atemwegsmanagement nachzuweisen.

Der Kurs bereitet die künftigen Notärzte durch theoretische Grundlagenvorträge vor allem aber durch umfangreiche praktische Übungen und Fallbesprechungen auf ihre Aufgabe vor. Das Programm informiert über die Organisation des Rettungsdienstes, Notfallmedikamente, Notfälle unterschiedlichster Art, Wiederbelebung bis hin zu Rechtsgrundlagen der Notfallmedizin. Unfälle wie Verbrennungen, Strom-, Blitz- oder Ertrinkungsunfälle werden ebenso behandelt wie Unfälle mit mehreren Verletzten. Die Praktika üben lebensrettende Sofortmaßnahmen, Reanimation, Traumaversorgung sowie die Zusammenarbeit mit der technischen Rettung durch die Feuerwehr.

Das Kurscurriculum wurde von der Bundesärztekammer neu konzipiert. Dieses Konzept wurde 2008 in die Routine übernommen. Dabei wird vor allem der praktische Anteil weiter betont, an den Nachmittagen werden ausschließlich Praktika angeboten.

Während der Teilnahme am Kurs kann das Reanimationszertifikat nach den Leitlinien des European Resuscitation Council erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostiziert und therapiert hat.

Die Akademie bietet die Kurse seit 2005 an. Die Kursleitung liegt in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks, Leiter der Sektion Notfallmedizin der Klinik für Anästhesiologie, Ulm. Auch der 9. und 10. Kurs waren wieder lange zuvor komplett ausgebucht. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg ausgezeichnete Beurteilungen.



# Spezielle Schmerztherapie

## Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Schmerztherapie

PD Dr. Peter Steffen  
Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Schmerztherapie

---

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kurs	3 Module 13.–15.02.2009, 13.–15.03.2009, 27.–29. 03.2009	31

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

### Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ ist Teil der Ausbildung zum Erwerb der gleichlautenden Zusatzbezeichnung. Hierbei handelt es sich um einen 80-stündigen Kurs, dessen Inhalte in einem Kursbuch der Bundesärztekammer festgelegt wurde.

Ergänzt wird die Ausbildung durch eine 12 Monate dauernde ganztägige Tätigkeit bei einem Weiterbildungsbefugten, d.h. bei einer zur Ausbildung anerkannten schmerztherapeutischen Einrichtung. Ziel dieser Zusatzweiterbildung ist die Aneignung fachlicher Kompetenz im Bereich der Schmerztherapie. Weiterhin wird der Kurs von Kolleginnen und Kollegen benötigt, die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Akupunktur anwenden möchten.

In insgesamt 14 Themenblöcken wird ein Überblick über relevante Themen und Inhalte der Schmerztherapie vermittelt.

Zunächst erhalten die Teilnehmer Einblicke in anatomische und physiologische Grundlagen bis hin zu Vorstellungen über die Entstehung eines Schmerzgedächtnisses und Mechanismen der Chronifizierung. Es wird in der Folge die körperliche Untersuchung des Schmerzkranken aus ärztlicher und psychologischer Sicht dargestellt.

Weiter Kursinhalte sind u. A. Schmerzmessung, Dokumentation, interdisziplinäre Kooperation bis hin zu forensischen Aspekten und der Abrechnung schmerztherapeutischer Leistungen.

Im therapeutischen Spektrum wird auf die medikamentöse Schmerztherapie ebenso eingegangen wie auf die Anwendung verschiedener Blockadetechniken, der Physiotherapie, psychologischer Therapieverfahren und „alternativer“ Verfahren wie z. B. Akupunktur und Naturheilverfahren. Im Anschluss an diese Grundlagen werden spezifische Erkrankungsbilder thematisiert, hierzu gehören:

- Rückenschmerzen und Schmerzen am Bewegungsapparat,
- Kopf- und Gesichtsschmerzen,
- Neuropathische Schmerzen,
- tumorbedingte Schmerzen,
- weitere Krankheitsbilder wie z.B. Ischämieschmerzen, viszerale Schmerzen, Fibromyalgie und die Schmerztherapie bei Kindern.

Die Referentinnen und Referenten sind ausnahmslos auf ihrem Themengebiet erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die neben fundierten theoretischen Kenntnissen über jahrelange praktische Erfahrung im Umgang mit Schmerzpatienten verfügen.

Der Kurs fand an insgesamt 3 Wochenenden statt, es nahmen insgesamt 31 Kolleginnen und Kollegen sowohl aus dem niedergelassenen Bereich als auch aus der Klinik teil.

Erfreulich war erneut die sehr gute Bewertung, sowohl hinsichtlich der fachlichen als auch organisatorischen Beurteilung, so dass der Kurs auch in den nächsten Jahren weiter angeboten werden soll.



# Design und Simulation optischer Systeme

Prof. Dr. Thomas Hellmuth  
Hochschule Aalen

---

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
12. Kurs	23. – 25. 04. 2009	18

Kursort:           Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Zum zwölften Mal fand im Internationalen Wissenschaftszentrum der Universität Ulm auf der Reisenburg bei Günzburg der Weiterbildungskurs „Design und Simulation optischer Systeme“ zu oben genannten Terminen statt. **Physiker und Ingenieure** aus ganz Deutschland und der Schweiz erfuhren vom Dozententeam bestehend aus Prof. Dr. T. Hellmuth, Studiengang Optoelektronik der HTW Aalen, Dr. H. Gross und Dr. H. Zügge, beide aus dem Hause Carl Zeiss in Oberkochen, Tipps und Tricks, wie man optische Systeme professionell entwirft und ihre Funktion simuliert.

Im ersten Teil der Veranstaltung, der unter dem Thema „Korrektionsprinzipien“ stand, zeigte Dr. Hannfried Zügge an vielen praktischen Beispielen anschaulich, wie man optische Bildfehler systematisch analysiert und minimiert. Die Teilnehmer erfuhren, wie man diese Methoden angefangen beim Entwurf von Achromaten bis hin zu komplexen Photoobjektiven für Digitalkameras anwenden kann.

Prof. Thomas Hellmuth übernahm den Teil der "Spezialkomponenten". Am Beispiel der Entwicklung eines Monochromators wurde gezeigt, wie man beim Optikdesign mit asphärischen Spiegeln und Gittern umgeht. Aber auch exotische Beispiele wie beispielsweise Schmidtkamera oder kubische Phasenplatten wurden diskutiert. Da ein Optikdesigner auch verstehen sollte, wie optische Flächen hergestellt werden, gab Prof. Hellmuth Einblick in die Fertigungsverfahren zur Herstellung und Tolerierung asphärischer Flächen.

Im dritten Teil des Seminars spannte Dr. Herbert Gross unter dem Thema „Optische Systeme“ den Bogen von der Mikroskopoptik bis hin zum Design astronomischer Teleskope und gab dabei auch einen Einblick in die Optikentwicklung bei Zeiss. Danach stellte er im Abschnitt „Physikalische Optik“ die dort verwendeten mathematischen Modelle vor. Es wurden aus praktischer Sicht die speziellen Effekte erörtert, die auftreten, wenn man die Welleneigenschaften des Lichts berücksichtigt. Eingehend wurden auch die Möglichkeiten und Grenzen von Simulationssoftware erläutert.

Am Vorabend des Kurses erhielten diejenigen Teilnehmer, die sich mit dem Simulationsprogramm ZEMAX noch nicht sicher genug fühlten, die Gelegenheit zu einer Einführung. Am Donnerstag und Freitag Abend konnten die Teilnehmer unter Anleitung der Dozenten gleich versuchen selbst eine Kollimationsoptik mit Kataloglinsen und ein Handyobjektiv zu entwerfen.

# Medizin für Ingenieure

Prof. Dr. Jörg Lehmann  
Hochschule Ulm

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
18. Kursreihe	16.-17.03.2009 20.-21.04.2009 18.-19.05.2009	38
19. Kursreihe	12.-13.10.2009 09.-10.11.2009 07.-08.12.2009	40

Kursort:           Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

## Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“ wurde bereits 1990 ins Leben gerufen und erfreut sich seither ungebrochen großer Akzeptanz. Zunächst als Weiterbildungsreihe der Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technik der Universität Ulm e.V. ins Leben gerufen, wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte seit 1996 von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen und von Professor Dr. med. Jörg Lehmann geleitet. Bisher haben insgesamt rund 650 Teilnehmer den Kurs erfolgreich absolviert.

Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisenburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker sowie Service- und Marketing-Fachleute aus Firmen der Medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Hochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten oder bei denen vorhandenes Wissen auf der Basis der von uns durchgeführten Evaluationen und Bedarfsanalysen aktualisiert werden soll. Internationale Unternehmen, auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre hoch motivierten und überaus engagierten Mitarbeiter zu uns. Seitens der Akademie werden zudem jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.

Die Kursreihe beinhaltet einen Kursblock (Kurs A, Herbst), in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Krankheitslehre und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses veranschaulicht werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen (klinischer Untersuchungskurs, kardiologische Diagnostik, Kardio-MRT, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen Problemen (Gesundheitsökonomie).

Der zweite Kursblock (Kurs B, Frühjahr) beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MRT, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik einschließlich PET-CT) berichtet.

Weitere Schwerpunkte bilden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ebenfalls unter besonderer Berücksichtigung und Diskussion neuer diagnostischer Methoden wie Cardio-CT und Cardio-MRT im Vergleich mit wohl etablierten Methoden wie der Herzkatheteruntersuchung.

Neurologische und Psychiatrische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte führen in die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems ein.

Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie, Urologie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Neurologie, Neurochirurgie, Rettungsdienst) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.

Der Erfolg des Kurses wird durch eine überaus engagierte Gruppe von Dozenten mit exzellenter Fach- und Lehrkompetenz garantiert, die sich, in der Regel, aus Professoren und Oberärzten des Ulmer Universitätsklinikums und den assoziierten Akademischen Krankenhäusern rekrutiert. Eine große Zahl unserer Dozenten begleiten den Kurs seit vielen Jahren und wurden seither zu Chefarzten, Professoren und Privatdozenten ernannt.

Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet, besonders durch das organisatorische Engagement von Frau Schoeps und die sehr moderne Infrastruktur sowie die exzellente Gästebetreuung ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.



# Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung.

Norbert Fackler, Institut für Beziehungsmanagement und Mediation IMB, Vaterstetten  
Dr. Margret Klinkhammer, Leadership Focus GmbH, München

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
1. Kurs	9 Module, 3 Semester Februar 2008 – Juli 2009	13

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Wo immer Menschen Ziele verfolgen und zusammenarbeiten, entstehen Konflikte. Es gibt sie in allen Bereichen, allen Ebenen und allen sozialen Organisationen: zwischen Personen, Gruppen, Institutionen und Parteien, zwischen Familienmitgliedern, Eheleuten, Nachbarn, Berufskollegen, Firmen und gesellschaftlichen Gruppen.

Mit der Entwicklung der Dienstleistungs- und Industriegesellschaft und ihren Ausdifferenzierungen gibt es ein ständig wachsendes Potential an Konfliktmöglichkeiten und – gefahren und damit einen zunehmenden Bedarf an Möglichkeiten, diese Konflikte konstruktiv und partnerschaftlich zum Wohle aller zu lösen. In den letzten Jahren entwickelte sich – angestoßen aus Amerika – in Europa und speziell auch in Deutschland die Mediation mit ihren unterschiedlichen Ausformungen von klassischen Mediationssetting bis hin zum Design und Aufbau von professionellen Konfliktmanagementsystemen. Ziel dieser Techniken ist die Nutzung und Umsetzung von konsensualen Lösungsprozessen, die zum Wohle und Nutzen aller Beteiligten neue und zukunftsorientierte Möglichkeiten generieren können, anstatt ein zerstörerisches Gegeneinander nach vermeintlichen Siegern und Besiegten zu trachten. Die Akademie hat sich in 2007 entschlossen, eine Ausbildung anzubieten.

Der erste Ausbildungslehrgang zum „Wirtschaftsmediator/Wirtschaftsmediatorin“ nach den Richtlinien des Bundesverbands für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt (BMWA) mit 13 Teilnehmern fand vom Februar 2008 bis Juli 2009 statt. In der 25-tägigen Ausbildung erwarben die TeilnehmerInnen die Kompetenz, Konfliktfälle im profit- und non-profit-Bereich zu analysieren und die Konfliktparteien durch ein stufenweises Verfahren (Mediation) bei der Lösungsfindung zu unterstützen. Darüber hinaus lernten sie, in unterschiedlichen Organisationen, Firmen, Verwaltungen und Verbänden zu wirken und mit ihren internen und externen Kunden effektive Konfliktmanagementsysteme aufzubauen. Hier begegneten sich Vertreter unterschiedlicher Berufsgruppen und Branchen, u.a. Personalleiterin, Geschäftsführer, Führungskräfte aus diversen Branchen, Anwälte und freiberuflich arbeitende Coaches und TrainerInnen sowie Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem sozialen Bereich (Lebenshilfe, Betreuung, landwirtschaftliche Familienberatung).

Der nächste Lehrgang der Ausbildung, die sich an Fach- und Führungskräften aus allen Branchen sowie Freiberufler bzw. Selbständige richtet, findet ab Januar 2010 statt.

Die Ausbildung wird geleitet von Herrn Norbert Fackler, Pionier im Bereich Konfliktmanagement und Mediation und Lehrtrainer (BMWA) sowie Frau Dr. Margret Klinkhammer, Lehrtrainerin (BMWA) und langjährige Führungskraft in internationalen Großkonzernen.

Die Ausbildungsphilosophie betont neben der Vermittlung von Techniken und wissenschaftlichen Hintergründen die Förderung und Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Teilnehmer. Fachinput, Rollenspiele und angeleitete Reflexion des Gruppenprozesses sowie der eigenen Weiterentwicklung wechseln sich ab.

Inhaltlich beschäftigt sich die Ausbildung u.a. mit:

- Grundprinzipien der Mediation und der Organisationsentwicklung
- Menschenbild, Werte sowie Denk- und Kommunikationshaltung für systemische Mediation und Organisationsentwicklung
- Anwendungsbereiche und Grenzen für Mediation und Wirtschaftsmediation
- Konfliktarten und Konflikteskalation
- Grundtechniken guter Kommunikation und Gesprächssteuerung
- Systemisches Arbeiten
- Mediation und Arbeitsrecht
- Verfahren zur Regelung innerbetrieblicher Konflikte: Einbindung beteiligter und betroffener Personen, Umgang mit Ungleichheit, Macht, Status und Rollenvielfalt
- Mobbing aus psychologischer, rechtlicher und mediativer Sicht
- Grundlagen zur Implementierung von Konfliktmanagementsystemen mit Praxisbeispielen
- Einsatz und Nutzen ausgewählter Kreativitätstechniken in der Mediation
- Grundlagen des Projektmanagements und deren Anwendung in Mediation und Organisationsentwicklung
- Entwicklung eines eigenen Profils als interner oder externer Mediator und Organisationsentwickler mit dem Ziel Marktpositionierung
- Krisenmanagement

Die Zertifizierung erfolgt bei:

- Regelmäßiger, aktiver Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und den selbst organisierten Peergruppen
- Abgabe einer wissenschaftlich fundierten Arbeit zu einem ausgewählten Mediationshema aus dem Organisationsbereich
- Dokumentation eines Praxisfalls oder Projekts
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Anteilen und Mustern der Konfliktbewältigung
- Erarbeitung eines individuellen Profils für die Arbeit als Mediator/Mediatorin
- Bestehen eines schriftlichen und mündlichen Testings.

Die Ausbildung wird nach den Richtlinien des BMWA durchgeführt und berechtigt so – mit Erfüllung der Zertifizierungskriterien des BMWA – zum Führen der Bezeichnung „Mediator/Mediatorin“ – ein Bezeichnung, die vermutlich ab 2010 gesetzlich geschützt sein wird.



Teilnehmer des 1. Ausbildungslehrgangs Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung mit den Kursleitern sowie dem Präsidenten der Akademie, Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert (rechts außen).

# Medizinische Famulatur

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert, PD Dr. Liu Yuefei  
Universität Ulm

---

Seminarbegleitung: Chen Yelai  
Chinesische Wissenschaftler an der Universität Ulm

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
10. Kurs	14. – 16. April 2009	22

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Vorbereitungsprogramm für die Medizinischen Famulaturen an Universitätskliniken der Volksrepublik China hat sich nach vielen Jahren als feste Einrichtung etabliert und erfreut sich ungebrochener Akzeptanz durch die Ulmer Medizinstudenten. Die Qualität der klinisch-medizinischen Ausbildung an den chinesischen Partneruniversitäten hat nach wie vor ein hohes Niveau, von der persönlichen Betreuung durch Professoren der Universitäten bis zur kompetenten Unterweisung am Krankenbett. Das Spektrum reicht von der Inneren Medizin - speziell Kardiologie -, Neurologie, Gynäkologie bis zu den verschiedenen Spezialdisziplinen der Chirurgie (Herzchirurgie, Unfallchirurgie und vor allem Abdominalchirurgie).

Seit der ersten vertraglichen Vereinbarung über eine Kooperation der Universität Ulm mit einer Universität der Volksrepublik China im Jahre 1986, mit der damaligen Tongji Medizinischen Universität, Wuhan, Provinz Hubei, haben sich die internationalen Beziehungen vor allem mit Universitäten der Volksrepublik China stark erweitert. Seither sind in China vier weitere Kooperationsvereinbarungen getroffen worden, von denen mit der Zentralchinesischen Universität in Wuhan (Huazhong Da Xue Wuhan), mit der Südöstlichen Universität in Nanjing (Dongnan Da Xue Nanjing) und mit der Medizinischen Fakultät der Tongji Universität in Shanghai ein Austausch von Wissenschaftlern und Studenten in der Medizin vereinbart wurde und stattfindet.

Das Ziel des Vorbereitungsseminars ist nach wie vor die Vermittlung kultureller Kompetenz für den Aufenthalt in China. Die Vermittlung von Einsichten, Informationen zu soziologischen, philosophischen und alltagspraktischen Rahmenbedingungen soll das Zurechtfinden, die Verständnispotentiale und die praktische Bewältigung der neuen medizinischen Arbeitsfelder erleichtern.

Vor allem die mentale Neutralisierung vorgeprägter im eigenen Kulturkreis vermittelter Vorstellungen und Wertungen soll die Voraussetzung schaffen, fremden Kulturen tolerant und unvoreingenommen begegnen zu können.

An die drei Universitätskliniken der Huazhong Da Xue, Wuhan, Dongnan Da Xue, Nanjing, und Tongji Da Xue, Shanghai, wurden 2009 wie im Jahr zuvor insgesamt 13 Studenten vermittelt, die jeweils 8 Wochen in ein klinisches Famulaturprogramm aufgenommen wurden.

# Interkulturelles Training

Workshops zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm

Sabine Hagen, M.A., Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Zentrum für Sprachen und Philologie: Dr. Christian Timm,  
International Office: Dr. Sabine Habermalz, Johannes Glembeck

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
IKT 1 – SS 2009	09.05.2009   23.05.2009	11
IKT 2 – SS 2009	20.06.2009   27.06.2009	9
IKT 3 – WS 2009/2010	11.-12.12.2009	14

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Nachfrage der Studierenden nach Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes, sei es zu Studienzwecken oder zu einem Praktikum, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Obwohl bei derartigen Auslandsaufenthalten natürlich das Studium an der Partnerhochschule bzw. das Kennenlernen des zukünftigen Berufsfeldes in einem Gastunternehmen im Vordergrund stehen, geht es den meisten Studierenden dabei auch um den Ausbau ihrer Sprachkenntnisse sowie den Erwerb interkultureller Kompetenzen, da diese Qualifikationen beim Einstieg in das Berufsleben oft positiv zu Buche schlagen.

Es ist jedoch ein Trugschluss zu meinen, man würde interkulturelle Kompetenz allein durch einen längeren Aufenthalt in einer fremden Kultur erwerben. Tatsächlich können die Integrationsprozesse ganz unterschiedliche Verlaufsmuster annehmen und dabei mehr oder weniger erfolgreich sein.

Intensive Sprachvorbereitung sowie die Lektüre von Büchern über Land und Leute, insbesondere Geschichte und Geographie, das politische System, Religion, Währung und Finanzwesen, Klima und Ernährung, Sitten und Gebräuche sind zweifellos eine sinnvolle Vorbereitung, aber auch sie vermitteln per se ebenfalls keine interkulturelle Kompetenz.

Die größten Probleme in internationaler Kommunikation und Interaktion entstehen nämlich nicht dadurch, dass die Partner zu wenig von ihrem Gegenüber wissen; vielmehr resultieren sie aus einer zu geringen Bewusstheit ihrer eigenen Werte und Normen, Denkmuster, Verhaltensformen und alltäglichen Gewohnheiten. Und genau diese Aspekte gilt es sich bewusst zu machen, um offen auf die Gastkultur zu reagieren und nicht an den eigenen, zumeist unterbewussten Erwartungshaltungen zu scheitern.

## Kursinhalte

### 1. Unterrichtstag

Eigene Kultur  
Kulturmodelle  
Fremdheit  
Stereotypen

### 2. Unterrichtstag

Kulturschock  
Wahrnehmung  
Kulturdimensionen  
Handlungsstrategien

Studierende, die sich durch die Teilnahme an einem interkulturellen Trainingskurs auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet haben, benötigen in der Regel eine kürzere Eingewöhnungsphase in der Gastkultur und integrieren sich schneller in das neue Studien- bzw. Arbeitsumfeld. Interkulturelles Training leistet damit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs im Gastland.

Aus diesem Grund hat das International Office in Zusammenarbeit mit zwei Dozentinnen und der AKADEMIE Kurse konzipiert, die jeweils an zwei aufeinander folgenden Samstagen in der Villa Eberhardt stattfinden.

Diese Workshops sind offen für Studierende der Universität Ulm, die sich für einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm vorbereiten:

- Erasmus-Programm (SMS / SMP)
- Free Mover Stipendien Programm
- Baden-Württemberg-Programm
- Bilaterale Austauschprogramme

Demgegenüber erfordert die Integration internationaler Studierender ein Engagement aller Studierenden, Lehrenden und Hochschulangehörigen. Sie kann nur gelingen, wenn die Lernbereitschaft bei allen Beteiligten an der Universität sowie den ausländischen Studierenden vorhanden ist und das beidseitige Potential erkannt und aktiv genutzt wird.

Aus diesem Grund wurden **Interkulturelle Trainingsveranstaltungen** für internationale Studierende und Multiplikatoren und Multiplikatorinnen angeboten, welche den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die eigenen Werte und Normen sowie Denkmuster und Verhaltensformen ins Bewusstsein holten und somit die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in die Lage versetzte, in interkulturellen Situationen kompetent zu handeln.

Die Teilnahme ist für die Studierenden kostenlos.

# Diversity Management

In Zusammenarbeit mit International Office der Universität Ulm und dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Andreas Hartwig, Andreas Weber

Organisation: International Office: Johannes Glembeck, Grit Laske

Zentrum für Sprachen und Philologie: Dr. Christian Timm

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
1. Kurs	12. November 2009	15

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Über das Konzept der Interkulturellen Trainings hinaus geht das Konzept des Diversity Management davon aus, „Verschiedenheit“ zu Gunsten des Ganzen positiv zu betrachten und dies zur besseren Organisationsentwicklung zu nutzen. Diversity Management wird meist im Sinne von "soziale Vielfalt konstruktiv nutzen" verwendet. Diversity Management begann ursprünglich als sozio-politische Graswurzelbewegung in den USA der 1960er Jahre als Zusammenfluss der U.S. Frauenrechtsbewegung und der Bürgerrechtsbewegung. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich Diversity Management aber auch zu einem Konzept der Unternehmensführung, das die Heterogenität der Beschäftigten beachtet und zum Vorteil aller Beteiligten nutzen möchte.

In diesem Sinne toleriert Diversity Management nicht nur die individuelle Verschiedenheit von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sondern hebt diese im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervor. Es steht jedoch nicht die „Andersheit“ selbst im Mittelpunkt, sondern die Gesamtheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Diversity Management befasst sich also mit wahrnehmbaren Unterschieden wie Geschlecht, Ethnie, Alter und Behinderung und mit subjektiven Unterschieden wie die sexuelle Orientierung, Religion und Lebensstil. Es geht dabei nicht nur um die Umsetzung von Antidiskriminierungsvorschriften, sondern um ein Gesamtkonzept des Umgangs mit personaler Vielfalt in einer Institution zum Nutzen aller Mitglieder und Nutznießer dieser Institution. Immer mehr wird Diversity Management zum Qualitätsmerkmal, vor allem in der freien Wirtschaft.

Im Wintersemester wurde ein Tagesseminar zum Diversity Management speziell für die Angehörigen der Universität Ulm angeboten. Das Programm soll 2010 seine Fortsetzung finden.

Besondere Ziele dieser Seminare sind:

- gesteigerte Sensibilisierung für Chancengleichheit und Antidiskriminierung
- Integration durch wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung
- Zugang zu neuen Studierenden und Empathiefähigkeit gegenüber internationalen
- studierendenorientierte und zielgruppengenaue Bedürfnisbefriedigung
- Verbesserung des Konfliktmanagements und der Problemlösungskompetenz
- Sensibilisierung für mehr strukturelle Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

# Fachsprachenkurse Deutsch

Sabine Hagen, M.A., Katrin Husemann, M.A., Annamarie Mann  
Organisation: Johannes Glembeck, Grit Laske

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
1. Kurs	Sommersemester 2009	61
2. Kurs	Wintersemester 2009/2010	69

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Fremdsprachenkurse (DaF) der Akademie in Zusammenarbeit mit dem International Office und dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität Ulm dienen zur besseren Integration in das Fach und zur Stärkung der wissenschaftlichen Kompetenz. Sie erleichtern es, Fachinhalte tiefgehend zu verstehen und aufarbeiten zu können, sowie sich selbst besser in Veranstaltungen einzubringen. Fachsprachekompetenzen dienen somit in enormem Maße dem internationalen Austausch und der Integration internationaler Gäste an der Universität Ulm oder im Unternehmen. Sie tragen außerdem dazu bei, die Wissenschaftssprache Deutsch zu stärken. Im vergangenen Jahr wurden folgende Fachsprachenkurse einmal wöchentlich während des gesamten Sommer- bzw. Wintersemesters angeboten:

- Technisches Deutsch
- Wirtschaftsdeutsch
- Wissenschaftliche Texte lesen, verstehen, schreiben
- Deutsch für Mediziner

Die Teilnehmerzahl lag bei den verschiedenen Kursen zwischen 15 bis 20 Personen.

# Deutsch für Graduierte

Julia Vogt-Hochheimer M.A.

---

<b>Kurs</b>	<b>Termin</b>	<b>Kursteilnehmer</b>
DDMM – SS 09	25.05.2009 – 20.07.2010	5
DDMM – WS 09/10	16.11.2009 – 15.03.	7

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Um in Deutschland im alltäglichen Leben zu recht zu kommen, ist es sicher von Vorteil, die Sprache zu beherrschen.

Dieser Kurs ermöglicht es, Grundkenntnisse in Deutsch für den Alltag zu erwerben. Er richtet sich an Studierende der Molekularen Medizin, die ohne Deutschkenntnisse aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind, um hier zu forschen und Ihre Doktorarbeit zu schreiben.

Die Studierenden bekommen erste Einblicke in die deutsche Grammatik und erlernen grundlegende Vokabeln. Sie beginnen kleine Texte zu lesen und auch das Hörverstehen wird geschult. Hierbei kommt jeder Teilnehmer zu Wort und kann somit das Gelernte sofort anwenden und vertiefen. Intensives Sprechtraining sowie kleine Rollenspiele runden das Angebot ab.

Nach dem Kurs ist es möglich, kurze Gespräche zu führen und man hat Einblicke in eine bis dahin fremde Kultur gewonnen.

# Internationale Weiterbildung von Studierenden und Mitarbeitern der German University in Cairo (GUC)

Dr. Bert von Staden

---

## Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die AKADEMIE unterstützt die Kooperation mit der German University in Cairo (GUC) durch Anstellung eines Projektkoordinators. Das Projekt-Büro ist zur besseren Vernetzung im International Office der Universität Ulm. Dr. Bert von Staden organisiert wissenschaftliche Lehrveranstaltungen, Sprachkurse und Forschungsaufenthalte für Studierende und akademische Mitarbeiter der GUC. Ein Teil der Programme wird mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) durchgeführt. Die Verwaltung der DAAD-Programme und Stipendien obliegt dem International Office der Universität Ulm.

Die GUC wurde 2003 mit Unterstützung der Partneruniversitäten Ulm und Stuttgart und nach deutschem Vorbild als ägyptische Privatuniversität in einer der deutschen Stiftung vergleichbaren Organisationsform gegründet. Zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 waren bereits über 7.000 Studierende eingeschrieben und die Universität führt in den ägyptischen Hochschulrankings.



Sowohl um den deutschen Aspekt umzusetzen als auch zur Qualifizierung der Studierenden und Mitarbeiter werden zahlreiche Fortbildungsprogramme in Deutschland angeboten. Die Studierenden erhalten hierdurch in Ägypten nicht abgedecktes Wissen und nicht zu ersetzende direkte Erfahrungen. Beim akademischen Personal wird die notwendige Qualifizierung teilweise dadurch erreicht, dass möglichst viele Professorenstellen mit deutschen Kandidaten besetzt werden. Es ist für die ägyptischen Mitarbeiter aber grundlegend wichtig, Erfahrungen in deutschen Laboren zu sammeln. Darüber hinaus stellt der Aufbau einer umfangreichen Forschungsk Kooperation für eine neue Universität eine große, aber grundlegend wichtige Herausforderung dar. Für die Universität Ulm und die anderen beteiligten deutschen Hochschulen auf der anderen Seite ermöglicht die Kooperation eine enorme Verbesserung der inzwischen unumgänglichen Internationalisierung in Forschung und Lehre. Die Hochschulen bauen internationale Kontakte und interkulturelle Kompetenz auf. Darüber hinaus machen sie herausragende Absolventen auf sich aufmerksam und stärken dadurch die eigene akademische Nachwuchsarbeit.

2009 konnten unter Beteiligung des Projektkoordinators u.a. folgende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen realisiert werden:

- 3 Sommerkurse mit kulturellem Begleitprogramm: 59 Teilnehmern in Ulm, Themen:
  - Financial Modeling (2 Kurse)
  - Speech-Based Human-Computer Interfaces
- 7 Sprachkurse mit kulturellem Begleitprogramm: 120 Teilnehmer in Ulm und München
- 36 Bachelorprojekte an Instituten deutscher Universitäten, insbesondere in Ulm und Stuttgart
- 21 Laborpraktika
- 21 Forschungsaufenthalte



# Fachtagung „Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen in Amt und Ehrenamt“

Veranstalter:

Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ulm/Neu-Ulm

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.

Drei-Länder-Institut Jugend-Familie-Gesellschaft-Recht, Siebnen (Schweiz)

	<b>Termin</b>	<b>Teilnehmer</b>
	17. Juni 2009	37

Tagungsort: Konferenzzentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Dass Kinder und Jugendliche auch in Einrichtungen und Vereinigungen, die zu deren Obhut und Fürsorge bestimmt sind, mit Menschen mit pädophilen Neigungen in Kontakt kommen und dadurch Gewalt, Missbrauch und Erniedrigung ausgesetzt sind, ist leider ein Thema, das immer wieder Gegenstand von Pressemitteilungen und in der Folge auch von wissenschaftlichen Untersuchungen geworden ist. Die Problematik aber, wie es auch in solchen Vereinigungen und Einrichtungen gerade zu solchen Übergriffen kommen kann, und vor allem, wer sind die Personen, die diese Straftaten begehen, ist bisher relativ selten behandelt worden.

Gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse oder aus der Praxis abgeleitete Erfahrungssätze zu der Frage, wie Menschen mit pädophilen Neigungen, die möglicherweise nur latent bestehen oder schlicht verheimlicht werden, identifiziert werden können, wenn sie den Zugang zu Einrichtungen und Organisationen für Kinder und Jugendliche suchen? Gleichsam als Illustration erschien gerade zeitgleich zur Fachtagung in der örtlichen Presse (SWP) ein Bericht über einen wegen sexuellen Missbrauchs von Mädchen mehrfach vorbestraften Fußballtrainer, der in einem Sportverein angestellt und als Co-Trainer einer Mädchenmannschaft eingesetzt wurde.

Welche Handlungsempfehlungen lassen sich aus vorhandenem Wissen und verfügbaren Erfahrungen für Präventions- und Interventionskonzepte ableiten?

Die Fachtagung wurde gemeinsam von den o. g. Institutionen organisiert und durchgeführt. 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, aus Sportvereinen, dem klinischen Bereich, der Rechtspflege, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und aus Kommunalverwaltungen haben auf der Grundlage der Übersichtsreferate die Thematik in ihren vielfältigen Facetten erörtert und Grundzüge von Organisations- und Verhaltenskonzepten herausgearbeitet.

Aus dem Referat von **Prof. Dr. Jörg Fegert**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm, der ausgehend von Erkenntnissen aus seiner Gutachterstätigkeit auch den Anstoß zur Fachtagung gegeben hatte, war deutlich geworden, dass es kein spezifisches „Täterprofil“ gibt, mit dem bei Einstellungen oder ehrenamtlicher Betrauung Bewerber mit latenten oder bewussten, aber verheimlichten pädophilen Neigungen erkannt und ausgeschlossen werden könnten. Die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen biete einen gewissen Schutz, aber nur gegenüber einschlägig verurteilten Straftätern (ein Vorsichtsgebot, das in dem zitierten Fall des Mädchentrainers vom Sportverein sträflich missachtet wurde!).

Sorgfältige Auswahl, die auf eventuelle Anhaltspunkte in den Biografien achte, mit Überprüfung der vorgelegten Referenzen, sehr deutliche Haltung der Institution gegenüber Übergriffen, Erprobung über längere Zeit bei Tätigkeiten mit erhöhtem „Gefährdungspotential“, Aufmerksamkeit bei gewissen Verdachtsmomenten in der persönlichen Ausgestaltung der kinderbezogenen Tätigkeit (z.B. Abschottung) sowie nicht zuletzt ein kindgerechtes Beschwerdemanagement in der Organisation seien Bausteine einer wirksamen Präventionsstrategie.

Die Schweiz ist speziell im Sportbereich, wie **Adrian von Allmen** von Swiss Olympia (dem Dachverband aller 82 schweizer Sportvereine) in seinem Referat höchst eindrucksvoll belegen konnte, mit Konzepten der Prävention und Intervention am weitesten fortgeschritten, mit Aufstellung einer Ethikcharta (an deren Umsetzung ein Teil der zentralen Bundesfördermittel gebunden ist), mit konkreten Maßnahmenkatalogen zur Verankerung der Prävention gegen sexuelle Übergriffe im Verein und Aufstellung eines auf die Lebens-/Vereinswirklichkeit bezogenen Interventionsschemas für Fälle festgestellter oder vermuteter sexueller Übergriffe. Danach müsse in jedem Verein auch eine Kontaktperson für Missbrauchsoffer bestellt sein.

Im Referat von **Prof. Ludwig Salgo**, Universität Frankfurt/Main, wurde deutlich, dass in der Frage, wie geht man mit Verdachtsmomenten auf Kindermisshandlung um, eine Polarisierung Kinderschutz vs. Datenschutz nicht weiterführe. Niemand wünsche sich etwa die „gläserne Familie“, aber ohne mehr Information, auch zwischen den beteiligten Sektoren (Ärzterschaft, Jugendämter, Jugendhilfeträger) gehe es nicht. Denn: „Wo Kinder sind, gibt es auch den Kinderschutz“. Anstelle der (vorerst gescheiterten) bundeseinheitlichen Regelungen zu Mitteilungspflichten driften nun die Landesregelungen auseinander (z.B. Bayern für Gesundheitsberufe eine Meldepflicht, Baden-Württemberg eine Meldebefugnis). Andererseits sei nun durch eine Änderung des Bundeszentralregistergesetzes (§ 30 a, neu) ein sogenanntes Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis eingeführt worden, das jetzt alle Verurteilungen im Sexualstrafrecht ohne Rücksicht auf die Höhe der Strafe aufführe, und auch vor ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Jugendhilfe vorzulegen sei. Damit könnten alle Einrichtungen und Vereinigungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich besser vor pädophilen Straftätern schützen, d. h. sie müssen sogar von diesem Instrument Gebrauch machen, wollen sie sich nicht dem Vorwurf der Unterlassung einer wirksamen Schutzmaßnahme aussetzen. (Problem: Gebühren für die Ausstellung auch bei ehrenamtlicher Tätigkeit).

Als **Resümee** wurde von den Tagungsteilnehmern festgehalten, dass die Materialien und Ergebnisse der Fachtagung nun die Grundlage bilden, um darauf aufbauend Handlungsempfehlungen für Vereine und Organisationen zu entwickeln, die (noch) nicht über ausgearbeitete spezifische Organisationsstrukturen mit Präventions- und Interventionsschemata zum Kinderschutz verfügen (wie sie z.B. der Deutsche Kinderschutzbund in seinen Orts- und Kreisverbänden hat, mit entsprechend ausgebildeten, erfahrenen Fachkräften). Dabei sind die unterschiedlichen Profile von Vereinen und Vereinigungen zu sehen, die eine Einheitslösung verbieten. Dies ist auch die Sicht der Stadt Ulm, wie der Leiter des zuständigen Fachbereichs in der Stadtverwaltung erklärte. Er hält die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für sinnvoll, die spezifische Materialien für Vereine erarbeite, mit der Angabe von Hilfsangeboten in Krisenfällen und Muster für Maßnahmen der Prävention und Intervention. Derartige „Fachbroschüren“ könnten dann in einer weiteren Fachtagung mit breiter Beteiligung aus dem Vereinssektor zu Diskussion gestellt und über Multiplikatoren in die Vereine getragen werden.

# Projektübersicht: Gesamtprogramm seit 1998

## 1. Aufbaukurse und –studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

### 1.1 Wirtschaftswissenschaften

- 1.1.1 Aktuarwissenschaften (Fernkurse)  
Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner
  - Lebensversicherungsmathematik
  - Pensionsversicherungsmathematik
  - Bausparmathematik
  - Krankenversicherungsmathematik
  - Schadensversicherungsmathematik
  - Recht für Aktuare
  - Informationsverarbeitung für Aktuare
  - Finanzmathematik
  - Asset Liability Management
  - Rechnungswesen für Aktuare
  - Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance
- 1.1.2 Ratings – Konstruktion, Validierung, Pricing  
Prof. Dr. G. Löffler
- 1.1.3 Kontaktstudium Finanzdienstleistung
  - Financial Risk Management
  - Aktuarwissenschaften

### 1.2 Medizin und Biowissenschaften

- 1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)  
PD Dr. G. Mehrke
- 1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin  
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia
- 1.2.3 Biomechanik/Biomechanics  
Prof. Dr. L. Claes
- 1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende  
Dr. U. März
- 1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom  
Dr. U. März
- 1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom  
Dr. U. März
- 1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:  
Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur  
Dr. U. März
- 1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services  
Prof. Dr. T.M. Fliedner
  - 1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics
  - 1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation
  - 1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations
  - 1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy

- 1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine
- 1.2.8.6 Nonsocomial Infection and Control
- 1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology
- 1.2.8.8 Prenatal Diagnostics
- 1.2.8.9 Emergency Surgery
- 1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology
- 1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances
- 1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach
- 1.2.8.13 Microarray Techniques in Clinical Applications
- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin  
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. C.-M. Muth
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin  
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch  
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch  
M. Weiss
- 1.2.13 Schmerztherapie  
PD Dr. P. Steffen
- 1.3 *Informationstechnologie*
  - 1.3.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management  
Prof. Dr. P. Dadam
  - 1.3.2 Windows NT / Windows 2000  
PD Dr. G. Mehrke
  - 1.3.3 Netzwerksicherheit  
PD Dr. G. Mehrke
  - 1.3.4 SystemC Architectural Refinement and Design Professional Workshop
- 1.4 *Naturwissenschaften*
  - 1.4.1 Design und Simulation optischer Systeme  
Prof. Dr. T. Hellmuth
- 1.5 *Geisteswissenschaften*
  - 1.5.1 DSH – Intensivkurs  
Dr. C. Timm, K. Husemann

## **2. Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung**

- 2.1 *Medizin für Ingenieure*  
Prof. Dr. H.J. Lehmann

## **3. Transkulturelle Kompetenz**

- 3.1 *Medizinische Famulatur in China*  
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert

- 3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*  
V. Schick
- 3.3 *Cross Cultural Relationship*  
G. Körting
  - 3.3.1 Management & Leadership Skills  
Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working  
Environments, Pt. I  
Dr. K. Kettner  
Time Management Strategies – Advances  
M. Körting
  - 3.3.2 Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt. I und Pt. II  
Dr. R. Willmott
  - 3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing  
Dr. R. Willmott
- 3.4 *Interkulturelles Training*  
K. Husemann, S. Hagen
- 3.5 *Diversity Management*  
Andreas Hartwig, Andreas Weber
- 3.6 *Sprachkurse*
  - 3.6.1 Fachsprachenkurse *Deutsch*  
K. Husemann, S. Hagen
  - 3.6.2 Deutsch für Graduierte  
Julia Vogt-Hochheimer

## **4. Zusatzqualifikationen**

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*  
T. Hiller
- 4.2 *EU-Informationen*  
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr. H. Schumacher
- 4.3 *Emotionale Intelligenz*  
Dr. M. Klinikhammer
- 4.4 *Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung*  
N. Fakler, Dr. M. Klinikhammer
- 4.5 *Kunst des Lehrens*  
Prof. Dr. T. Seufert
- 4.6 *Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen im Amt und Ehrenamt*  
Prof. Dr. J.M. Fegert

## Jahresforum der AKADEMIE

Das **8. Jahresforum der AKADEMIE** fand am 5. und 6. März 2009 statt.

Startpunkt des Jahresforums war erneut ein Festvortrag. Herr Prof. em. Dr. Dietrich von Engelhardt, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck, sprach im Rittersaal der Villa Eberhardt zum Thema: „Alter und Altern in Medizin- und Kulturgeschichte“. Damit leitete er das Programm des Jahresforums ein, das unter dem Thema „Altern und Alter – Wann ist ein Mensch alt? Wie gehen Menschen mit dem Alter um?“ stand. Die Projektleitung zu diesem Symposium und der Diskussion über das Phänomen der Alterung biologischer Systeme im Allgemeinen und im Besonderen hatte Akademie-Präsident Prof. Dr. mult. Adolf Grünert inne.

Folgende Referenten trugen zum Jahresprogramm bei:

Prof. Dr.med. Jürgen Aschoff, Fabri Internet Antiquariat, Ulm  
*Weisheiten zum Alter*

Dr. jur. Dr. h.c. mult. Manfred Osten, Bonn  
*„Das Alter ist ein kaltes Fieber...“*  
*[Zur Aktualität der Verjüngung bei Goethe]*

Prof. Dr. Karl Lenhard Rudolph, Universität Ulm  
*Über das Altern der Zellen*  
*[Molekulare Mechanismen des Alterns]*

Mechthild Kränzlin, Amalie Sieveking Stiftung, Hamburg  
*Verwirrte Lebensqualität*  
*[Nachbarschaftliches Wohnen in der Amalie Sieveking Stiftung Hamburg]*

Dr. med. Ulrich Usadel, Biberachzell  
*... es rappelt in der Kiste ...*  
*[Betrachtungen über Kindheit, Kindsein und Alter]*

Prof. Dr. med. Thorsten Nikolaus, Bethesda Geriatrischen Klinik, Ulm  
*Medizinische Betrachtungen zum alten Menschen in der geriatrischen Medizin*  
*[Determinanten gesunden Altwerdens]*

Prof. Dr. mult. Adolf Grünert, Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.  
*Diskussion und Zusammenfassung*

## **Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm**

Mit der Einrichtung eines „Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität“ fördert die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. die internationale Kooperation der Universität, insbesondere auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung unter Einbeziehung der Studierenden.

Für diese Zwecke hat die Akademie eine Fördersumme von 100.000 Euro ausgelobt. Ein Betrag von 20.000 Euro aus dieser Summe wurde zur Verfügung des Präsidiums bereitgestellt, um allgemeine Zwecke und die Festigung von Kooperationen, Kontaktpflege, Entwicklung von Programmen, etc. zu fördern.

Die übrigen Mittel in Höhe von 80.000 Euro stehen für internationale Stipendien zur Verfügung. 60.000 Euro davon werden zur Übernahme von Studiengebühren hoch qualifizierter, ausländischer Studierender vergeben. Die übrigen 20.000 Euro sind für internationale Studierende als komplementäre Mittel für DAAD-Zuwendungen vorgesehen.

Eine entsprechende Vereinbarung wurde 2008 als 3. Zusatzvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Universität und der Akademie unterzeichnet.

### **„Gebühren-Stipendien“ zum Ersatz von Studiengebühren**

Die Vergabe der Gebührenstipendien an ausländische Studierende erfolgt auf der Basis von Vorschlägen der Fakultäten, die über den Vizepräsidenten für die Lehre an das Präsidium der Akademie geleitet werden. Das Präsidium der Akademie entscheidet in der Regel zwei Mal pro Jahr unter Hinzuziehung des Vizepräsidenten für die Lehre über die Vergabe.

Jede Fakultät kann einmal pro Semester bis zu 10 Kandidaten für



ein Gebührenstipendium vorschlagen. Die Akademie zahlt die Fördermittel direkt an die Begünstigten aus und unterrichtet die Universität hiervon.

Die Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Immatrikulation als Studierende der Universität Ulm, bzw. Immatrikulation zum nächsten Semester in einem Studiengang der Universität Ulm
- Ausländische Studierende (sog. „Bildungsinländer“ sind ausgeschlossen)
- Bedürftigkeit
- Gute Leistungen

Das Gebühren-Stipendium umfasst einen Betrag von € 500 pro Semester und kann für insgesamt bis zu vier Semestern vergeben werden.

Über das Vergabeverfahren informiert eine Internet-Seite der Akademie unter <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/akademie-wwt/akademie-fonds.html>.

Bisher fanden fünf Auswahlrunden statt, die letzte am 8. Dezember 2009.

Die Namen der Stipendiaten werden auf der Internet-Seite der Akademie veröffentlicht.

## Stipendiaten im Akademie-Fonds

Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik								
Nummer	Name	Land	SS 2008	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2009/2010	SS 2010	WS 2010/2011
1	Behailu Yohannes Shikur	Äthiopien	x	x	x	x		
2	Andrew Nii Addo	Ghana	x	x	x	x		
3	Shamsuddin Ahmed	Bangladesh	x	x	x	x		
4	Mohammad Tanvir Haidar	Bangladesh	x	x	x	x		
5	Mohammad Zakir Alam	Bangladesh	x	x	x	x		
6	Shamim Ahmed	Bangladesh	x	x	x	x		
7	Mahendar Sapati	Indien		x	x			
8	Sujoy Paul	Bangladesh			x	x		
9	Yaqi Zeng	China				x	x	
Fakultät für Naturwissenschaften								
	Name	Land	SS 2008	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2009/2010	SS 2010	WS 2010/2011
1	Elham Kashani	Iran		x	x			
2	Zuwaina Al-Ghafri	Oman		x	x		x	x
3	Jon Persson	Schweden		x	x			
4	Praveen Kumar Panneer Selvam	Indien		x	x			
5	Ida Izadi	Iran		x	x			
6	Cahit Benel	Türkei		x	x			
7	Dharani Sabba	Indien		x	x			
8	Muralidhar Pavan	Bangladesh		x	x			
9	Asrar Ahmed Sheikh	Pakistan			x	x		
10	Krutarth R. Mengde	Indien					x	x
11	Sundararajan Sriram	Indien					x	x
12	Romel Garcia	Guatemala					x	x
13	Majid B. Khan	Pakistan					x	x
14	Njokuoba Ahaziah	Nigeria					x	x
15	Elena Smirnova	Russische Föderation					x	x
16	Rong Xue	China					x	
17	Yang Guang	China					x	x
18	Offeh Gyimah Kwabena	Ghana					x	x
Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften								
	Name	Land	SS 2008	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2009/2010	SS 2010	WS 2010/2011
1	Jiaqing Lu	China	x	x	x	x		
2	Shanshan Zhang	China		x	x	x		
3	Lin Zhang	China		x	x	x		
4	Halidu Gibrilla					x		
5	Pan Hu	China				x	x	
6	Shuang Jiang	China				x		
7	Nataliya Khovayeva	Ukraine				x		
8	Ying Yang	China				x	x	
9	Xiaocao Zhang	China					x	x
10	Zhang Ying	China					x	x
<b>Gesamtzahl Stipendien</b>		<b>77</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>11</b>
<b>Euro</b>			<b>3.500</b>	<b>9.000</b>	<b>10.000</b>	<b>8.500</b>	<b>7.500</b>	<b>5.500</b>
<b>Gesamtsumme (Euro)</b>		<b>44.000</b>						

(Stand: 12.2.2010)

## Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende weitere Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (seit WS 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm).
3. Programme, die sich an Studierende richten und daher kostenlos angeboten werden.

## Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Präsidium der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN.  
Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.

Zwei Stipendien für den Kurs „MEDIZIN FÜR INGENIEURE“.  
Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.

Drei Stipendien für den Kurs „SICHERHEIT IN DER GENTECHNIK“.  
Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) tätig sind.

Im Projektbereich ICAS werden auf Nachfrage und auf der Basis einer qualifizierten Bewerbung für alle Kursprogramme ebenfalls Stipendien vergeben.

## Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Zertifikate werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses, die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. Teilnahmebestätigungen werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

## **Geschäftsordnung**

Die Geschäftsordnung der AKADEMIE kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

## **Geschäftsbedingungen**

Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage zu.

## **aUmNI ULM**

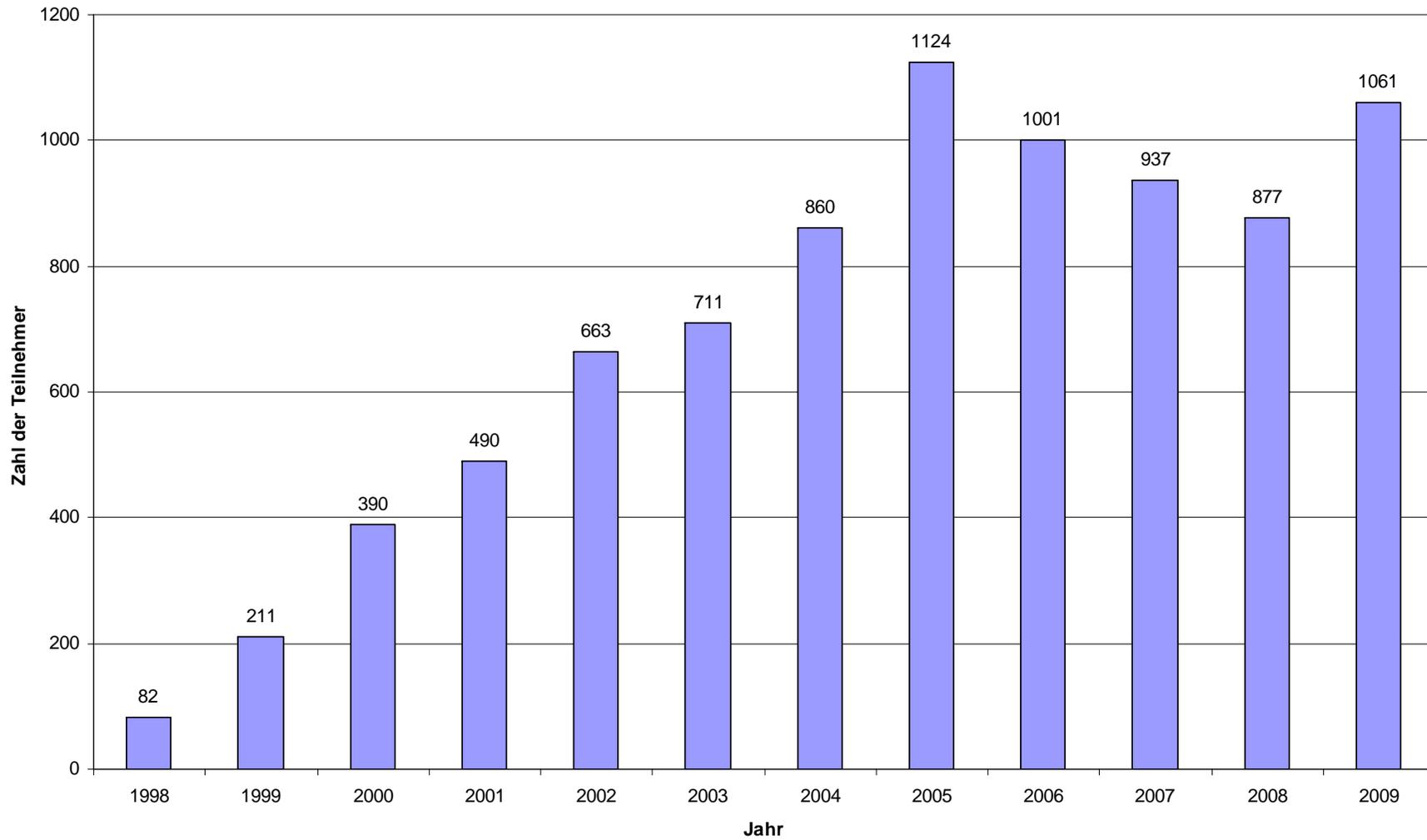
Ein wichtiges Ziel der Akademie ist es, durch bedarfsgerechte Angebote der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung den Kontakt zu den Absolventen der Universität Ulm aufzubauen und zu festigen.

In Zusammenarbeit mit der Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG) wurde ein Wertgutschein-System entwickelt, das Mitgliedern der UUG einen Nachlass von 25 EUR bei Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung der AKADEMIE gewährt. Der Wertgutschein und ein Kugelschreiber der Akademie werden im Rahmen der Absolventen- und Promotionsfeiern der Universität Ulm verteilt.

## Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Medizin für Ingenieure	60	62	62	62	72	72	61	76	75	85	77	78	842
Aktuarwissenschaften	22	73	124	93	167	122	135	174	192	163	122	126	1513
EU-Programme		14	-	41	20	-	-	-	70	-	-	-	145
Sicherheit in der Gentechnik		62	43	58	52	49	52	43	36	26	45	33	499
Geschäftsprozessmodellierung							33	-	-	-	-	-	33
Aktualisierung in Anästhesie u. Intensivmedizin			23	30	42	26	33	15	-	-	-	-	169
Halbierung der Time to Market			8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
Famulatur in China			30	26	23	20	14	20	8	7	13	22	183
Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar			60	30	25	40	34	26	31	22	17	18	303
Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs				48	96	127	213	179	93	111	46	40	953
Asienforum			40	60	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Führungstraining für Frauen				16	24	15	15	90	-	-	-	-	160
Biomechanik				12	15	11	20	19	19	18	20	19	153
Windows				14	21	11	12	-	-	-	-	-	58
Netzwerkadministrator					18	18	-	-	-	-	-	-	36
ICAS					13	87	136	145	130	218	182	148	1059
Design und Simulation optischer Systeme					15	7	18	36	36	37	36	18	203
Cross Cultural Relationship					60	106	58	67	62	-	-	-	353
Kontaktstudium Finanzdienstleistung							6	6	6	6	2	1	27
Rating Konstruktion Validierung Pricing							6	5	-	-	-	-	11
DSH - Intensivkurs							14	23	21	21		-	79
Tauchmedizin								17	18	16	20	20	91
Notfallmedizin								168	185	201	208	208	970
Das Patientengespräch								15	10	-	-	-	25
Emotionale Intelligenz									9	-	-	-	9
SystemC										6	-	-	6
Spezielle Schmerztherapie											35	31	66
Interkulturelles Training											20	34	54
Wirtschaftsmediation und Organisationsentw.											13	12	25
Die Kunst des Lehrens											21	-	21
Verantwortung gegenüber Kindern												37	37
GUC-Sommerkurse												59	59
Fachsprachenkurse Deutsch												130	130
Deutsch für Graduierte												12	12
Diversity Management												15	15
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>211</b>	<b>390</b>	<b>490</b>	<b>663</b>	<b>711</b>	<b>860</b>	<b>1124</b>	<b>1001</b>	<b>937</b>	<b>877</b>	<b>1061</b>	<b>8407</b>

Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen



# Präsenz-Kursprogramm der Akademie

2009

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember						
1	1	1	1 Notfallmed		1	1	1	1	1	1	1						
2	2	2	2 Notfallmed		2 TCM VIII-1	2	2 Mediation	2	2	2	2						
3	3	3	3 Notfallmed	Tauchmed. Aktuare	3 TCM VIII-1	3	3 Mediation	3	3	3 TCM VII-14	3						
4	4	4	4 Notfallmed	Tauchmedizinin	4	4	4 Mediation	4	4	4 TCM VII-14	4 Notfallmedizin						
5	5	5 Jahresforum	5 Mediation	5	5 Tauchmedizin	5 Start Wirtschaftsdeutsch 1 Start Deutsch für Mediziner	5	5	5 Aktuare	5	5 Notfallmedizin						
6	6	6 Jahresforum	6 Mediation Aktuare	6	6	6	6	6 Aktuare	6	6	6 Notfallmedizin						
7	7 TCM VII-10	7 TCM VI-20	7 Mediation Aktuare	7 Aktuare	7 Biol. Sicherheit	7 Techn. Deutsch Wirtschaftsdt. 2	7	7	7	7 ICAS-Tooth	7	7 Notfallmedizin	7 TCM VIII-6	7 Medfng			
8	8 TCM VII-10	8 TCM VI-20		8 Aktuare	8 Biol. Sicherheit		8	8	8	8 Aktuare	8	8	8 ICAS-Tooth	8	8 Notfallmedizin	8 TCM VIII-6	8 Medfng
9	9	9		9	9 Interkulturelles Training		9	9	9	9 Aktuare	9	9	9 ICAS-Tooth	9	9	9	9 Medfng
10	10	10		10	10		10	10	10	10 Aktuare	10	10	10 ICAS-Tooth	10	10	10	10 Medfng
11	11	11		11	11		11	11	11	11	11	11	11 ICAS-Tooth	11	11	11	11 Interkult. Train.
12	12	12		12	12		12	12	12	12	12	12	12 Medfng	12	12	12	12 Div. Manag.
13	13 Schmerztherapie	13 Schmerztherapie	13	13	13		13	13	13	13	13	13	13 Medfng	13	13	13	13
14	14 Schmerztherapie	14 Schmerztherapie	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15 Schmerztherapie	15 Schmerzth	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16 Medfng	16 ICAS-EmS Aktuare	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17 Medfng	17 ICAS-EmS Aktuare	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18 ICAS-EmS Aktuare	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19		19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20		20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21 TCM VII-11		21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22 TCM VII-11		22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23		23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24 TCM VI-19	24	24		24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25 TCM VI-19	25	25		25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26		26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27 Aktuare	27 Schmerzth.		27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28 Aktuare	28 Schmerzth.	28 Notfallmed	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29		29 Schmerzth.	29 Notfallmed	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30		30	30 Notfallmed	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31		31	31 Notfallmed	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31

WS 2009/2010 wöchentlich eine Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester

## Impressum

Herausgeber:  
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert  
Präsident der AKADEMIE für  
Wissenschaft, Wirtschaft und Technik  
an der Universität Ulm e. V.  
Heidenheimer Str. 80  
89075 Ulm

Bearbeitung:	Dr. Gabriele Gröger Gertrud Bail Viola Lehmann
Tel.:	0731 / 50 25266
Fax:	0731 / 50 25265
E-Mail:	<a href="mailto:akademie@uni-ulm.de">akademie@uni-ulm.de</a>
Internet:	<a href="http://www.uni-ulm.de/akademie">www.uni-ulm.de/akademie</a>

Ulm, Februar 2010